

# Beratungskonzept der Max-Planck-Realschule

## 1 Einleitung

Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags unserer Schule. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte bei schulischen, persönlichen und sozialen Fragestellungen und trägt dazu bei, Entwicklungsprozesse positiv zu begleiten. Ziel schulischer Beratung ist es, individuelle Ressourcen zu stärken, Orientierung zu geben, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und bei Herausforderungen gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Dabei versteht sich Beratung als ein niedrigschwelliges, vertrauliches und unterstützendes Angebot, das allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft offensteht.

Die Max-Planck-Realschule versteht Beratung als einen wichtigen Baustein eines gelingenden Schullebens. Die Vielfalt der Lebenswelten unserer Schülerinnen und Schüler sowie die unterschiedlichen Anforderungen des schulischen und außerschulischen Alltags machen ein verlässliches und gut vernetztes Beratungsangebot notwendig. Durch die enge Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit, Lehrkräften, Schulleitung, externen Kooperationspartnern sowie weiteren Beratungs- und Unterstützungssystemen wird eine umfassende Begleitung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Das vorliegende Beratungskonzept gibt einen Überblick über die verschiedenen Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen an der Max-Planck-Realschule. Es beschreibt zunächst die Rahmenbedingungen der Schule sowie die besonderen Herausforderungen und Bedarfe im Einzugsgebiet. Anschließend werden die Schulsozialarbeit, ihre strukturellen Rahmenbedingungen, ihre Ziele sowie die Grundsätze ihrer Beratungsarbeit dargestellt.

Darüber hinaus werden die Verfahren und Maßnahmen im Bereich der Intervention bei Krisen- und Notfallsituationen erläutert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den vielfältigen Präventionsmaßnahmen, die zur Stärkung der Schülerinnen und Schüler und zur Förderung eines respektvollen Miteinanders beitragen. Ergänzt wird das Konzept durch die Darstellung der Schullaufbahnberatung und Elternarbeit sowie der Berufsberatung, die die Schülerinnen und Schüler bei wichtigen Bildungs- und Zukunftsentscheidungen begleitet.

Das Beratungskonzept dient damit als Orientierung für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft und verdeutlicht den Anspruch der Max-Planck-Realschule, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

## **2 Rahmenbedingungen - Lage der Schule und Problembereiche**

Die Max-Planck-Realschule in Köln-Porz wird von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Stadtteilen des Bezirks besucht. Das Einzugsgebiet der Schule zeichnet sich durch eine große kulturelle, sprachliche und soziale Vielfalt aus. Diese Vielfalt bereichert das Schulleben und bietet zahlreiche Möglichkeiten für interkulturelles Lernen, gegenseitigen Respekt und ein lebendiges Miteinander.

Gleichzeitig stehen viele Kinder und Jugendliche vor unterschiedlichen Herausforderungen, die sich auf ihren privaten und schulischen Alltag auswirken können. Die Lebenssituationen der Familien sind vielfältig geprägt und reichen von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen über verschiedene Erziehungs- und Wertvorstellungen bis hin zu unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus erleben viele Jugendliche die Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Lebenswelt. Der Umgang mit sozialen Medien, die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Orientierung in einer komplexen Gesellschaft stellen wichtige Entwicklungsaufgaben dar. Unterschiedliche Erfahrungen, Erwartungen und Lebensrealitäten können dabei zu Missverständnissen und Konflikten im schulischen Miteinander führen.

Vor diesem Hintergrund kommt der schulischen Beratung eine besondere Bedeutung zu. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte dabei, Herausforderungen frühzeitig wahrzunehmen, individuelle Ressourcen zu stärken und gemeinsam tragfähige Lösungswege zu entwickeln. Ziel ist es, ein respektvolles, wertschätzendes und lernförderliches Schulklima zu fördern, in dem sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft angenommen, unterstützt und ernst genommen fühlen.

## **3 Schulsozialarbeit**

### **3.1 Struktur und Ziele**

Die Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil des schulischen Beratungs- und Unterstützungssystems der Max-Planck-Realschule. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen Schule, Familie und Jugendhilfe und trägt zur ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.

An der Schule sind zwei Schulsozialarbeiterinnen tätig, eine im Auftrag der Stadt Köln sowie eine im Rahmen des Startchancen-Programms. Ergänzt wird das Beratungsangebot durch eine Beratungslehrerin. Die Büros der Schulsozialarbeit befinden sich in den Räumen D205 und D206. Durch ihre regelmäßige Präsenz vor Ort gewährleisten die Schulsozialarbeiterinnen eine niedrigschwellige, zeitnahe und vertrauensvolle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte.

Im Mittelpunkt der Schulsozialarbeit steht die Förderung der persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler. Sie bietet Unterstützung bei individuellen Herausforderungen und begleitet junge Menschen in schwierigen

Lebenssituationen. Themen wie Konflikte im schulischen Umfeld, Mobbing, familiäre Belastungen, Trennung der Eltern, Verlusterfahrungen oder problematische Verhaltensweisen können dabei Gegenstand der Beratung sein. Während die Klassenleitungen häufig die ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind, stehen bei komplexeren Fragestellungen die Mitglieder des Beratungsteams mit ihrer fachlichen Expertise unterstützend zur Seite.

Ein besonderer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt auf Prävention und Aufklärung. Durch gezielte Projekte, Workshops und Informationsveranstaltungen werden Schülerinnen und Schüler frühzeitig gestärkt, für relevante Themen sensibilisiert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Ziel ist es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Handlungskompetenzen zu fördern und nachhaltige Lösungsstrategien zu entwickeln. Eine Übersicht über die regelmäßig stattfindenden Präventionsangebote ist dem Präventionsprogramm der Schule zu entnehmen.

Um den vielfältigen Beratungsbedarfen gerecht zu werden, arbeitet die Schulsozialarbeit eng mit der Beratungslehrerin sowie weiteren schulischen Akteurinnen und Akteuren zusammen. Die Schulsozialarbeit ist in schulische Gremien eingebunden und beteiligt sich an Fallbesprechungen, Präventionsmaßnahmen sowie an der Weiterentwicklung schulischer Konzepte. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit externen Fachstellen, insbesondere mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratungsstellen, dem schulpsychologischen Dienst und weiteren sozialen Institutionen. Durch diese Vernetzung können Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien bei Bedarf an geeignete Unterstützungsangebote vermittelt und umfassend begleitet werden. Ziel der Schulsozialarbeit ist es, allen Beteiligten eine bedarfsgerechte Beratung anzubieten und sie in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

## 3.2 Grundsätze der Beratung

Die Beratung durch die Schulsozialarbeit und das schulische Beratungsteam verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung zu unterstützen. Dabei steht der Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Mittelpunkt: Die Ratsuchenden werden darin gestärkt, eigene Lösungswege zu entwickeln und ihre Handlungskompetenzen zu erweitern.

Die Beratung orientiert sich an folgenden Grundprinzipien:

- Freiwilligkeit

Die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten erfolgt grundsätzlich freiwillig. Dies schafft eine vertrauensvolle Grundlage für die Zusammenarbeit und fördert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich auf den Beratungsprozess einzulassen.

- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

Gespräche werden vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht. Inhalte werden nur mit Zustimmung der Betroffenen weitergegeben. Eine Ausnahme besteht lediglich dann, wenn eine Gefährdung des Kindeswohls vorliegt und gesetzliche Vorgaben ein Handeln erforderlich machen.

- Verlässlichkeit

Die Schulsozialarbeit begleitet Schülerinnen und Schüler kontinuierlich und steht ihnen als verlässliche Anlaufstelle bei schulischen, persönlichen und sozialen Anliegen zur Verfügung. Beratungsprozesse werden transparent und verbindlich gestaltet, getroffene Vereinbarungen zuverlässig umgesetzt und die Jugendlichen bei der Entwicklung individueller Lösungswege unterstützt.

- Ressourcenorientierung und Wertschätzung

Die Beratung richtet den Blick auf die Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, vorhandene Ressourcen zu aktivieren und Selbstvertrauen aufzubauen.

- Kooperation und Vernetzung

Die Schulsozialarbeit arbeitet eng mit Lehrkräften, Eltern sowie externen Fachstellen zusammen. Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf erfolgt eine Vermittlung an geeignete Beratungs- und Hilfsangebote, um eine bestmögliche Förderung sicherzustellen.

## **4 Intervention – Vorgehen und Maßnahmen bei Krisenfällen**

Die Grundlage für das schulische Handeln in Krisen- und Notfallsituationen bilden das Schutzkonzept der Max-Planck-Realschule, das Konzept zum Umgang mit Schulabsentismus sowie der Notfallordner des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Notfallordner „Hinsehen und Handeln“ enthält verbindliche Handlungsabläufe für unterschiedliche Krisen- und Notfallsituationen und unterstützt die Schule dabei, in schwierigen Situationen schnell, sicher und professionell zu reagieren. Er steht den verantwortlichen Personen im Sekretariat zur Verfügung und dient als wichtige Orientierungshilfe für das schulische Krisenmanagement.

Darüber hinaus verfügt die Max-Planck-Realschule über ein Krisenteam, das sich mit der Vorbereitung auf mögliche Notfallsituationen befasst. Hier werden Handlungsabläufe überprüft, Zuständigkeiten geklärt und Maßnahmen zur Krisenprävention sowie Krisenintervention weiterentwickelt. Durch diese strukturierte Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass die Schule auch in außergewöhnlichen Situationen handlungsfähig bleibt und Schülerinnen und Schüler bestmöglich geschützt werden.

Bei akuten Gefährdungen oder schwerwiegenden Problemlagen arbeitet die Schule eng mit den zuständigen externen Stellen zusammen. Je nach Situation können Jugendamt, Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen, Polizei oder weitere Fachinstitutionen hinzugezogen werden, um eine angemessene Unterstützung und den Schutz der betroffenen Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.

## 5 Präventionsmaßnahmen

Prävention ist ein zentraler Bestandteil der Beratungs- und Unterstützungsarbeit an der Max-Planck-Realschule. Ziel der Präventionsarbeit ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken und sie dabei zu unterstützen, selbstbewusst, verantwortungsvoll und eigenständig zu handeln. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Lebenskompetenzen, die Kinder und Jugendliche befähigen, Herausforderungen des schulischen und privaten Alltags erfolgreich zu bewältigen.

Die Präventionsarbeit orientiert sich am Leitbild der Max-Planck-Realschule und berücksichtigt die vielfältigen Lebensrealitäten unserer Schülerschaft. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit, zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft. Thematische Schwerpunkte bilden insbesondere die Bereiche Suchtprävention, Gewaltprävention und Gesundheitsförderung.

Die Umsetzung erfolgt durch ein Zusammenspiel verschiedener schulischer und außerschulischer Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem Unterrichtseinheiten zu präventionsrelevanten Themen, Programme zum sozialen Lernen, Workshops, Projekte sowie Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, die ihre fachliche Expertise in die schulische Präventionsarbeit einbringen.

Eine detaillierte Darstellung der Ziele, Inhalte, Maßnahmen und Kooperationspartner ist dem schulischen Präventionskonzept der Max-Planck-Realschule zu entnehmen. Dieses bildet die verbindliche Grundlage für die Planung und Durchführung aller präventiven Angebote an unserer Schule.

## 6 Schullaufbahnberatung und Elternberatung

Die kontinuierliche Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern und Erziehungsberechtigten ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und eine positive schulische Entwicklung. Die Max-Planck-Realschule versteht Beratung als einen fortlaufenden Prozess, der die Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schullaufbahn begleitet und unterstützt.

Neben individuellen Sprechstunden der Lehrkräfte, den Elternsprechtagen, den Klassenpflegschaftssitzungen sowie der individuellen Beratung durch die Klassenleitungen gehören verschiedene Angebote der Schullaufbahn- und Elternberatung zu den festen Bestandteilen des schulischen Beratungskonzepts. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern bei wichtigen schulischen Entscheidungen zu begleiten, über Bildungswege zu informieren und individuelle Entwicklungsprozesse zu unterstützen.

Die Schullaufbahnberatung beginnt bereits vor dem Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule. Am Tag der offenen Tür erhalten interessierte Familien Einblicke in den Unterricht, die pädagogischen Angebote und das Schulleben der Max-Planck-Realschule. Ergänzend findet ein Informationsabend für die Erziehungsberechtigten statt. Vor dem

Schulstart werden die zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler im Rahmen eines Kennenlernnachmittags begrüßt, während ihre Eltern umfassende Informationen zum Schulalltag, Ganztagsangebot, zur Inklusion sowie zu weiteren schulischen Angeboten erhalten.

Während der Erprobungsstufe stehen die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, mögliche Lern- und Anpassungsschwierigkeiten sowie notwendige Fördermaßnahmen im Mittelpunkt der Beratung. Nach den Erprobungsstufenkonferenzen erfolgen entsprechende Beratungsgespräche. Gegen Ende der Jahrgangsstufe 6 werden die Eltern über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihrer Kinder sowie über mögliche schulische Perspektiven beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schullaufbahnberatung liegt in der Begleitung der Wahl des Neigungsschwerpunktes (4. Hauptfach) ab Jahrgangsstufe 7. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern umfassende Informationen und individuelle Beratungsgespräche.

Ein weiterer Baustein der schulischen Beratung ist die regelmäßige Information über den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. In jedem Halbjahr erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Übersicht ihrer Quartalsnoten. Diese dient sowohl den Lernenden als auch ihren Eltern und Erziehungsberechtigten als wichtige Orientierung über die aktuelle Leistungsentwicklung. Die Quartalsnoten schaffen Transparenz und ermöglichen eine frühzeitige Einschätzung des Leistungsstandes, noch bevor Zeugnisse erteilt werden. Dadurch bieten sie eine wertvolle Grundlage für Elternsprechtage sowie individuelle Beratungsgespräche und unterstützen die gemeinsame Planung geeigneter Förder- und Unterstützungsmaßnahmen.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf finden regelmäßige Beratungen im Anschluss an die Förderplankonferenzen statt. Diese werden von den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen gemeinsam mit den Klassenleitungen durchgeführt und beziehen die Erziehungsberechtigten aktiv ein.

## **7 Berufsberatung**

Die Berufsberatung und Berufswahlorientierung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der schulischen Beratungsarbeit an der Max-Planck-Realschule. Ein Konzept zur Berufswahlorientierung besteht seit vielen Jahren und wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Es beginnt in der Jahrgangsstufe 8 und erstreckt sich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10.

In diesen drei Jahren arbeiten die Lehrkräfte der Schule eng mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie mit verschiedenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus Wirtschaft und Schule zusammen, um den Schülerinnen und Schülern umfassende Informationen und Kompetenzen im Bereich der Berufs- und Studienorientierung zu vermitteln. Bewerbungstrainings, Praxiselemente und Praktika ergänzen die Angebote und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Berufswelt sowie Kontakte zu außerschulischen Partnern.

Die Max-Planck-Realschule nimmt seit dem Schuljahr 2016/17 am Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) teil und setzt die dort vorgesehenen Elemente der Berufsorientierung verbindlich um.

Das Beratungsteam im Bereich Berufsberatung besteht an unserer Schule aus zwei Fachkräften des Multiprofessionellen Teams (MPT) sowie der 2. Konrektorin. Sie koordinieren die Maßnahmen zur Berufswahlorientierung, begleiten die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess und stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen rund um Ausbildung, Praktikum, weiterführende Schulen und berufliche Perspektiven zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Angeboten der Berufsberatung und den Maßnahmen der einzelnen Jahrgangsstufen sind dem Schulprogramm der Max-Planck-Realschule im Kapitel „Berufswahlorientierung“ zu entnehmen.

## **8 Weiterführende Konzepte und Übersichten zum Themenbereich „Beratung an der Max-Planck-Realschule“**

Das vorliegende Beratungskonzept stellt die verschiedenen Säulen der Beratungsarbeit an der Max-Planck-Realschule vor und vermittelt einen Überblick über die Beratungs- und Unterstützungsangebote unserer Schule. Für einzelne Themenbereiche liegen ergänzende Konzepte und Übersichten vor, in denen die jeweiligen Inhalte, Zuständigkeiten und Abläufe detaillierter beschrieben werden. Viele Themenbereiche der schulischen Beratung werden in weiteren Konzepten und Übersichten vertiefend dargestellt. Diese ergänzenden Dokumente konkretisieren einzelne Handlungsfelder, beschreiben verbindliche Abläufe und Zuständigkeiten und dienen den am Schulleben Beteiligten als Orientierung für das pädagogische Handeln.

Durch die enge Verzahnung der verschiedenen Konzepte entsteht ein umfassendes und aufeinander abgestimmtes Beratungs- und Unterstützungssystem. Die einzelnen Dokumente werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um den aktuellen Anforderungen des Schulalltags sowie den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Zu den ergänzenden Konzepten und Übersichten gehören:

- Schutzkonzept der MPR
- Inklusionskonzept der MPR
- Konzept zum Konflikt- und Beschwerdemanagement einschließlich der Übersicht zum Ablauf einer Beschwerde
- Präventionskonzept
- Konzept zur Berufswahlorientierung an der MPR
- Konzept zum Umgang mit Schulabsentismus

- Übersicht der schulinternen Beratungsangebote
- Übersicht der externen Beratungsangebote

Diese Konzepte und Übersichten ergänzen das Beratungskonzept und ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Beratungs- und Unterstützungsbereichen der Max-Planck-Realschule. Die Übersichten hängen für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich in allen Klassenräumen aus.

## 9 Evaluation und Weiterentwicklung

Das Beratungskonzept der Max-Planck-Realschule versteht sich als ein dynamisches Konzept, das regelmäßig überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse der Schulgemeinschaft angepasst wird. Ziel ist es, die Qualität der Beratungsarbeit kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil der Evaluation ist die regelmäßige Reflexion der Wirksamkeit bestehender Beratungs- und Unterstützungsangebote. Dabei werden Erfahrungen aus der täglichen Beratungsarbeit ebenso berücksichtigt wie Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrkräften. Dieses Feedback liefert wertvolle Hinweise auf bestehende Bedarfe und mögliche Weiterentwicklungsbereiche.

Darüber hinaus werden gesellschaftliche Entwicklungen, veränderte Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler sowie neue schulische Herausforderungen in die Weiterentwicklung des Konzepts einbezogen. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Planung zukünftiger Maßnahmen und Angebote ein.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Qualifizierung der an der Beratung beteiligten Personen. Durch regelmäßige Fortbildungen des Beratungsteams sowie der Lehrkräfte werden fachliche Kompetenzen erweitert, aktuelle Entwicklungen aufgegriffen und die Qualität der Beratungsarbeit nachhaltig gesichert.

Das Beratungskonzept der Max-Planck-Realschule bildet damit die Grundlage für eine verlässliche, professionelle und zukunftsorientierte Beratungsarbeit. Durch die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung soll sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte auch künftig bestmöglich unterstützt und begleitet werden können.